

[1646]

A

"ANNOTATIONES UEBER DEN INHALT DESS IN DEM 1632. JAHR AUFFGERICHTEN VERTRAGS, [DER DEN MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL BEILEGEN SOLLTE]¹"

"Ursprung disser Streitigkeit war ein Erkhandtnuss undt Mandat umb Ehesachen im Turgeiw ergangen ... [an der Tagsatzung vom 29.] october A^o 1630 [in Frauenfeld]² von gemeinen der [VII] Regiehrenden ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] Abgesahnten; deren aber sich [Bürgermeister und Rat von] Zürich beschwährt, fürwäggende[!] Alss dardurch Jhren Glaubensgnossen [im Thurgau] an der Religion ver hinderung undt Nachtheil bescheche.

Demme nun vorzuesein, erleütert der Erste Artickhel des Vertrags, dass Jhre Glaubens Bekhandtnuss ungehindert undt Sicher sein, Also dass der selbige Zueghethane Underthanen bey Freyer Uebung der Religion, undt allem Nohtwändigen Anhang Reüwig ungehindert Leben undt verbliben (id est) anders undt weiters nit dan Crafft Landschreibers [richtig: kraft Landfriedens von 1531].

Macht also disser Artikkhel nit Jhrer Religion gantz frey, als were Jedem Zuegelassen, die selbige Anzuenemmen, Sonders gibt allein deroselbigen Zuegetahnen Underthahnen die ... [freie] Uebung, undt Sicherheit, auff dass Sye in Crafft undt vermög dess Landtsfridens bey Jhrem glauben [bleiben mögen].

In anderen Puncten wirdt usstruckhenlich das Meer vorbehalten in allen sachen Laut alten Harkhommenss, disses ist dan in den actis, undt autentischen vilen abscheiden [insbesondere von Baden] Zue demonstrieren, wie dass herkhommen beschaffen seye.

Wo fehr aber Jrung undt gspän entstohn möchte von der obgedachten Evang: Religion undt glaubens Sachen dass ist Zue merckhen, dass eintzig undt allein Jhre Religion, undt nit die Catholische gemeint, alss welche keiner weder güetlich nach Rechtlicher decision mehr underworffen sein sollen, Sonders bey obgemeltem alten Harkhommen, undt bey disser gnuegsamen Erleüterung dess Landtsfridenss geschirmt verbleiben, undt hat man von disser distinction undt unterscheidts wegen an Letsten Tag ~~(auff ...)~~ ³ das Wörtlin obgedachter⁴ [Evang:]⁵ hinzugesetzt.

Dero Nohtwändigen Anhang durch disses Wort solte verhüetet sein, dass nit all

undt Jede Zuefchliche nebensachen für ein Nohtwändigkheit geachtet, sondern allein wass die Substantzliche Puncten, oder ohnentbahrliche Nohturfft Jhres glaubens undt profession belanget, solle gemeint sein alss Exempla gratia, so die Catholischen Ohrt den Neugläubigen glaubens Artickhel auffsetzen undt praescribieren wolten, als den Bapst [an]erkennen, dass fegfeuer glauben etc., welches wider den Landtsfriden were, der die Newwe Religion Zuelast.

Darvon im Landtsfriden nit gnuogsame Erleuterung ware. Auss dissen Worten wirdt verstanden, dass entgegen umb alles, wass darin heiter Erleütert ist, Es ia keine weder güetlich noch Rechtlicher entscheidung bedarff.

Von Jrrung undt gspänen ist auch weiters Zumerkhen, dass Zwüschent unss den Regiehrenden Ohrten, kein gspan sich Zuetragen kan Es seye dan dass in obgemelten sachen man etwas deliberieren undt erkennen wurde, so wider den Landtsfriden wäre.

Der ander Artickhel umb die Ehesachen, sol undt kan dan dem Chorghricht [=Ehegericht?] Zue Zürich nit weiters Zue eignen, als Simpliciter den Streit umb die Ehe Ansprach Zue entscheiden, undt nit der Landtvogtey eingriff Zuetunn, als mit Potten, Verpotten, oder sich einiger Judicatur, umb Erb, eigen, Ehr undt guet oder Straffbahre mitlauffende sachen, Anzuemassen.

Sovil Alss an Jhnen sthat, handt die [V reg.] Catholischen ohrt mit dissen Worten verstanden, dass dem dritman seine Recht nit benennen wollen, wie dan Austruckhenlich Sye sich gegen U.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich erklärt hatent, undt die selbigen sich auff begebenden fahl gegen h. Bischoffen [von Konstanz, z.Z. Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u] undt Prelaten von St. Gallen [z.Z. Abt P i u s R e h e r] Rechtenss anerpoten, so woll umb die Ehesachen als Collaturen [im Thurgau und Rheintal] im dritten Artickhel begriffen.

Gleich Wie Sy sich Jhrer habenden Recht: undt gerecht[igkeiten] nit begeben, wirdt durch disser Wort verstanden, dass den Cath. Ohrten, so wenig als der Statt Zürich an deme was Sye vorhin gehebt solle entzogen sein.

Disser Vertrag soll auch weder den Landtsfriden verendern, noch den Claren Buechstaben undt verstandt deselbigen, noch auch den Pündten, vorgehenden autentischen vertragen undt abscheiden etwass derogieren, sondern für ein Wegweisung in das Künfftige dienen."

"Uslegung des 1632isten Vertrags"

- 1) Dieser Vertrag wurde an der eidg. Schiedskonferenz vom 3. August bis 7. September 1632 in Baden geschlossen, s. EA V 2, 1541 Art. 218; an dieser Tagsatzung nahm B e a t II. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug

teil, s. ebenda 705 (Nr. 605). Beat II. Zurlauben verfasste auch das Konzept zu vorliegenden Annotationes - s. AH 82/8, 92 -, und zwar als Gesandter von Stadt und Amt Zug an der XIII-örtigen Tagsatzung vom 13.-30. Juni 1646 in Baden - s. EA V 2, 1387 (Nr. 1094) -, wo man insbesondere den Uttwiler- und Lustdorferhandel beizulegen versuchte, s. ebenda 1388 b. Etwas ausführlichere Versionen dieser Annotationes finden sich in AH 82/90, 92, wobei AH 82/92 den eindeutigen Beweis für die Datierung 1646 liefert. Beachte auch ganz allgemein die Hinweise in AH 82/92!

- 2) s. EA V 2, 635 (Nr. 546), spez. 1528 Art. 191, 192. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
- 3) Aus AH 90/92 ergänzt.
- 4) Dieses Wort ist mit braunem Stift eingeklammert.
- 5) s. Anm. 3

Nur die Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 82, 49-50

6

1656 März 15./5., Kaiserstuhl

A

BERICHT UEBER DIE BESETZUNG VON KAISERSTUHL DURCH DIE TRUPPEN
VON ZUERICH [IM 1. VILLMERGERKRIEG]

"Underthänige Relation Uebergangs der Statt Keiserstuol, und vom 27. ... [Dezember] A^o [16]55/6. Ja[nuar] A^o [16]56 biss auf den 28. Horn[ung]/9. ... [März 1656] ungevährlich erlittnen Schadens derselben.

Als den ... [27. Dezember 1655/6. Januar 1656] Jnnammen unserer Gn. Herren ... der 8 Alten [reg.] Orthen von unserm ... H. Landtvogt der Grafschafft Baden [Johann Franz R e d i n g] unss, Zuo verwahrung dess Passes ist ein Zuosaz geschickht worden, ist volgents den ... [28. Dezember 1655/7. Januar 1656] ..., frueh umb Bettgloggenzeit H. Johan E n g e l f r i [e] d ab Regenspurg [=Regensberg] mit einem Trommenschlager, und Zwen Leybschützen beglaitet für das obere thor kommen, durch die Schiltwacht die vorgesezte der Stat [- Schultheiss der Stadt war damals Andreas W u r m e r -] herausgevordert, und den Deputirten (von welchen er ... [freundlich] empfangen, und salutirt) ungevährlichen vorgehalten: wie er durch seiner Gn. Herren Lobl. Statt Zürich Generalitet [- General der gesamten Zürcher Truppen war Hans Rudolf W e r d m ü l l e r -] ... bevelcht unss anzuozaignen, das sy willens den Pass allhie Zuo besezen, unnd in ihren gvalt Zenemmen, Zuo welchem end dan bereits ein Anzahl volckhs der Stat beygenahet sich.befinde, iedoch Zuo vor des Gnedigen anbietens, wo Jhnen wir denselbigen gotwillig wurden übergeben, das Sy uns vorderist in unser alten Religion unverhindert, item bey der Statt Regalien,